



► an den Grossen Rat

Regierungsratsbeschluss
vom 14. Januar 2003

Anzug Jan Goepfert und Konsorten betreffend künftige Gestaltung des Aeschenplatzes

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 18. November 1998 nachstehenden Anzug Jan Goepfert und Konsorten dem Regierungsrat überwiesen:

"Die heutige Verkehrssituation am Aeschenplatz ist unbefriedigend. Der Aeschenplatz schneidet die Quartiere Breite, St. Alban und Gellert von der Innenstadt ab.

Da dem motorisierten Verkehr hohe Priorität zukommt, hat der Platz auch keine Treffpunktfunktion für Quartier- und Stadtbewohnerinnen.

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Einführung der Tramlinien 10 und 11 über den Bahnhof sollte die Situation des Aeschenplatzes neu überdacht werden.

Insbesondere sollte angestrebt werden

- dass der Aeschenplatz sicher, verkehrsberuhigt und attraktiv gestaltet wird,
- dass der Aeschenplatz zu einem städtischen Begegnungsort wird und
- dass der Aeschenplatz einen einladenden Zugang zur Innenstadt darstellt.

Die Unterzeichneten ersuchen den Regierungsrat, ein Konzept für die künftige Nutzung und Gestaltung des Aeschenplatzes auszuarbeiten, das den genannten Zielsetzungen angemessen Rechnung trägt. Insbesondere wird die Regierung ersucht, zu prüfen und zu berichten,

- ob die Fahrspuren für Tram und motorisierten Verkehr reduziert werden können,
- ob für die Fussgängerinnen und Fussgänger mehr Platz und sicherere Übergänge geschaffen werden können,
- ob dem Veloverkehr höhere Priorität eingeräumt werden kann,
- ob in der Mitte des Platzes eine grössere, zusammenhängende Fussgängerfläche geschaffen werden kann,
- ob die Aeschenvorstadt zu einer Fussgängerzone umgestaltet werden kann,
- ob in der Dufourstrasse eine breite, mit Alleebäumen gesäumte Fussgängerverbindung zum Picassoplatz geschaffen werden kann und
- ob der Aeschenplatz durch geeignete verkehrstechnische Massnahmen vom motorisierten Privatverkehr entlastet werden kann (z.B. Führung des Verkehrs vom Bahnhof ins Kleinbasel via Autobahn).

Im Weiteren wird der Regierungsrat ersucht zu prüfen, ob die Komplexität der Aufgabe nicht die Ausschreibung eines Gestaltungswettbewerbs nahelegen würde."

Wir gestatten uns, wie folgt zu berichten:

Der Aeschenplatz ist eine bedeutende Verkehrsdrehscheibe für den motorisierten Individualverkehr und für den öffentlichen Verkehr der Stadt Basel. Die verkehrsplanerischen Untersuchungen zeigen, dass dieser Platz auch in Zukunft eine wichtige Funktion für den Verkehr hat.

Für die Aufwertung des Aeschenplatzes bestehen zwei Lösungsansätze:

- Neuverteilung der Verkehrsflächen primär mittels Veränderungen der bestehenden Linienführungen der Verkehrsträger (Änderung der Verkehrsführung).
- Verkehrsentflechtung mittels Veränderung der Fahrbahnebenen (Unterführung).

Die Abklärungen zu den zwei Lösungsansätzen zeigen, dass die angestrebte Entflechtung der Verkehrsträger und die stadtgestalterische Aufwertung der Haltestellenbereiche grundsätzlich möglich sind.

Der Lösungsansatz, der eine Verkehrsentflechtung mittels Veränderung der Fahrbahnebenen (Unterführung) anstrebt, verursacht hohe Kosten. Grobe Schätzungen haben Kosten von über 50 Millionen Franken ergeben. Da in den Budgets der nächsten Jahre keine Mittel für kostenaufwändige Lösungen zur Verfügung stehen, wird dieser Ansatz vorläufig nicht weiterverfolgt.

Der Aeschenplatz ist ein wichtiger öffentlicher Platz der Stadt Basel. Weil die im Anzug aufgeführten Aufwertungsvorschläge verkehrsplanerisch und stadtgestalterisch notwendig sind, wird der Lösungsansatz weiterverfolgt, der eine Neuverteilung der Verkehrsflächen mittels Veränderung der bestehenden Linienführungen der beiden Verkehrsträger beinhaltet.

Für die Detaillierung dieses Lösungsansatzes bestehen folgende Ziele:

- Die Verkehrs- und Aufenthaltsflächen am Aeschenplatz sollen für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer besser genutzt werden.
- Mit den limitierten Budgetmitteln sollen möglichst viele Aufwertungsmassnahmen realisiert werden.

Als nächster Arbeitsschritt wird die Funktionalität der über den Platz führenden Strassen überprüft. Auch die Verkehrs- und Umsteigebeziehungen des öffentlichen Verkehrs werden dabei untersucht.

Weil Veränderungen in der Strassenführung Auswirkungen auf das umliegende Strassennetz haben, wird der Untersuchungsperimeter erweitert. Dieser beinhaltet neu das Brunngässlein, die Dufourstrasse, die St. Alban-Anlage bis zur Engalgasse, die St. Jakob-Strasse, der Aeschengraben bis zur Hermann Kinkelin-Strasse und die Henric Petri-Strasse. Die Untersuchungsergebnisse werden Ende 2003 erwartet. Der Grosse Rat wird zum gegebenen Zeitpunkt informiert.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat, den Anzug Jan Goepfert und Konsorten stehen zu lassen.

Basel, 15. Januar 2003

Im Namen des Regierungsrates
Der Präsident:

Dr. Carlo Conti

Der Staatsschreiber:

Dr. Robert Heuss